

Projekt sind ca. 237.000 Euro Zuschüsse zu erwarten. Fast ein Drittel der Gesamtkosten ist damit gedeckt. Der Rest soll aus Eigenmitteln und zinsgünstigen Darlehen bestritten werden.

Von der Bioenergieregion Bayreuth wurden bereits mehrere Infoveranstaltungen initiiert. Diese gaben den Funkendorfern die Möglichkeit, sich über vergleichbare und bereits realisierte Projekte zu informieren und mit Experten ins Gespräch zu kommen. Im Juli 2014 wurde schließlich die Biowärme Funkendorf GbR mit elf Gründungsgesellschaftern gegründet, außerdem fand eine Informationsfahrt zu einem vergleichbaren Nahwärmeprojekt bei Pehau statt. Mittlerweile liegen bereits für mehr als 50 % der Häuser des Ortsteiles Wärmelieferungsverträge vor, als nächster Schritt steht die konkrete Netzplanung und verbindliche Kostenermittlung an. Mit dem Bau des Nahwärmenetzes soll 2015 begonnen werden.



© Bioenergie-Region Wailand-Ebental

### Dezentrale Wärmeversorgung auf Scheitholzbasis □ Kleinbeuthener realisiert Baustein für die regionale Energiewende

In Kleinbeuthen wird an einer Inselfösung für die zukünftige Wärmeversorgung zweier Häuser auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen gearbeitet. „Der neu installierte moderne Scheitholzkessel mit einem kombinierten Pufferspeicher erfüllt die niedrigen Werte der Emissionsrichtlinien und ist für die Heizwärme und Warmwasserversorgung beider Gebäude bemessen. Durch die Kombination mit einer thermischen Solaranlage ist er auch in punkto Energieeffizienz zukunftssicher“, so die Aussage des Eigentümers Bernd Saalfeld. Das Holz für die Befuerung schlägt Saalfeld seit 11 Jahren in seinem eigenen Wald bei Thyrow, etwa 6 km entfernt. Aus ökologischen Gründen soll der Scheitholzkessel zukünftig auch das Nachbarhaus versorgen. Deutlich ist, dass diese Art der Wärmeversorgung sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht heute bereits klar im Vorteil ist, sobald vorhandene Ressourcen aus dem regionalen Wald genutzt werden können.

Den Anstoß für die Konzipierung der alternativen Wärmenutzungsquellen war eine Machbarkeitsstudie der Energiequelle GmbH, die im Rahmen des Bioenergie-Region Ludwigsfelde plus Wettbewerbes „Erneuerbare Energien Kommune“ 2013 erstellt wurde. Die ursprüngliche Idee, einen Teil des Beuthener Straßendorfs anhand eines Nahwärmenetzes mit Strom und Wärme auf Basis ohnehin anfallender Bioreststoffe wie etwa Pferdedung zu versorgen, konnte die Studie auf Grund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht empfehlen. Dieses Ergebnis war für den Co-Initiator der Studie Herrn Saalfeld jedoch kein Grund, seine Pläne aufzugeben.

„Den alternativen Empfehlungen der Machbarkeitsstudie folgend, habe ich einen neuen Kombispeicher mit 2.500 Liter Puffervolumen in Betrieb genommen. Dieser wird im Winter vom Scheitholzkessel und einem Grundofen aus Lehm mit integriertem Wärmetauscher so-



Herr und Frau Saalfeld bei der Zerkleinerung des Scheitholzes zur Lagerung

wie von einer thermischen Solaranlage gespeist und übernimmt sowohl die Heizungs- als auch die Warmwasserversorgung, die in der Übergangszeit durch eine Luft/Wasserwärmepumpe ergänzt wird.“ so Herr Saalfeld. Als letzte Absicherung dient ein moderner Flüssiggasbrennkessel, der jedoch die letzten Jahre kaum in Betrieb war.

Das Kleinbeuthener Modell zeigt: Sind die großen Lösungen wirtschaftlich nicht umsetzbar, bringen vor allem die praxistauglichen und individuellen Lösungen mutiger, lokaler Pioniere die „enkel-taugliche“ Energieversorgung vor Ort voran.

[www.bioenergie-region-ludwigsfelde.de/Wettbewerb\\_Erneuerbare\\_Energie\\_Kommune.html](http://www.bioenergie-region-ludwigsfelde.de/Wettbewerb_Erneuerbare_Energie_Kommune.html)